

## Ein Ofen der Ziegelhütte zu St. Jakob St. Jakobs-Strasse 361–375 (Kirche) (A), 1990/6

Kaspar Richner

Zwischen den ehemaligen Siechenhäusern und dem Trottoir vor der St. Jakobs-Kapelle wurde eine Elektrizitätsleitung – teilweise auf neuem Trasse – verlegt<sup>1</sup> (Abb. 1). An diesem Ort lag die städtische Ziegelhütte St. Jakob<sup>2</sup>, die 1837 nach dem Konkurs des letzten Pächters von Christoph Merian aufgekauft wurde. Ein knapp 2 m breites Stück des Leitungsgrabens führte mitten durch einen Ofen (Abb. 2)<sup>3</sup>. Man erkennt Boden und Wände<sup>4</sup> des Ofens sowie eine Stützmauer der Tenne; an den Ofen schliessen zwei Wände der Ziegelhütte und ein mit Backsteinen belegter Boden an. Der Schnitt ist zu schmal, um die Gesamtform der Anlage rekonstruieren zu können. Zeitgenössische Abbildungen (Abb. 3) deuten darauf hin, dass die Ziegelhütte ein

Fachwerkbau mit teilweise offenen Wänden war. Das Innere des Ofens war mit einer ca. 30 cm dicken Schuttschicht verfüllt, auf der eine einfache Backsteinmauer im Läuferverband sitzt (Abb. 2). Diese Mauer dürfte von einem Umbau des Gebäudes nach Aufgabe des Ziegeleibetriebs herrühren. Die erwähnte Schuttschicht<sup>5</sup> lieferte ein Fragment einer Petrollampe<sup>6</sup>, ein grösseres Ensemble von Keramik<sup>7</sup> und Glas<sup>8</sup> sowie den Fehlbrand eines Backsteins<sup>9</sup>, der sicher aus der Produktion der Ziegelhütte stammt. Es ist anzunehmen, dass diese Funde in den Jahren nach Einstellung des Ziegeleibetriebs, d. h. nach 1837, in den Boden gelangten und damit ins mittlere Drittel des 19. Jahrhunderts gehören.

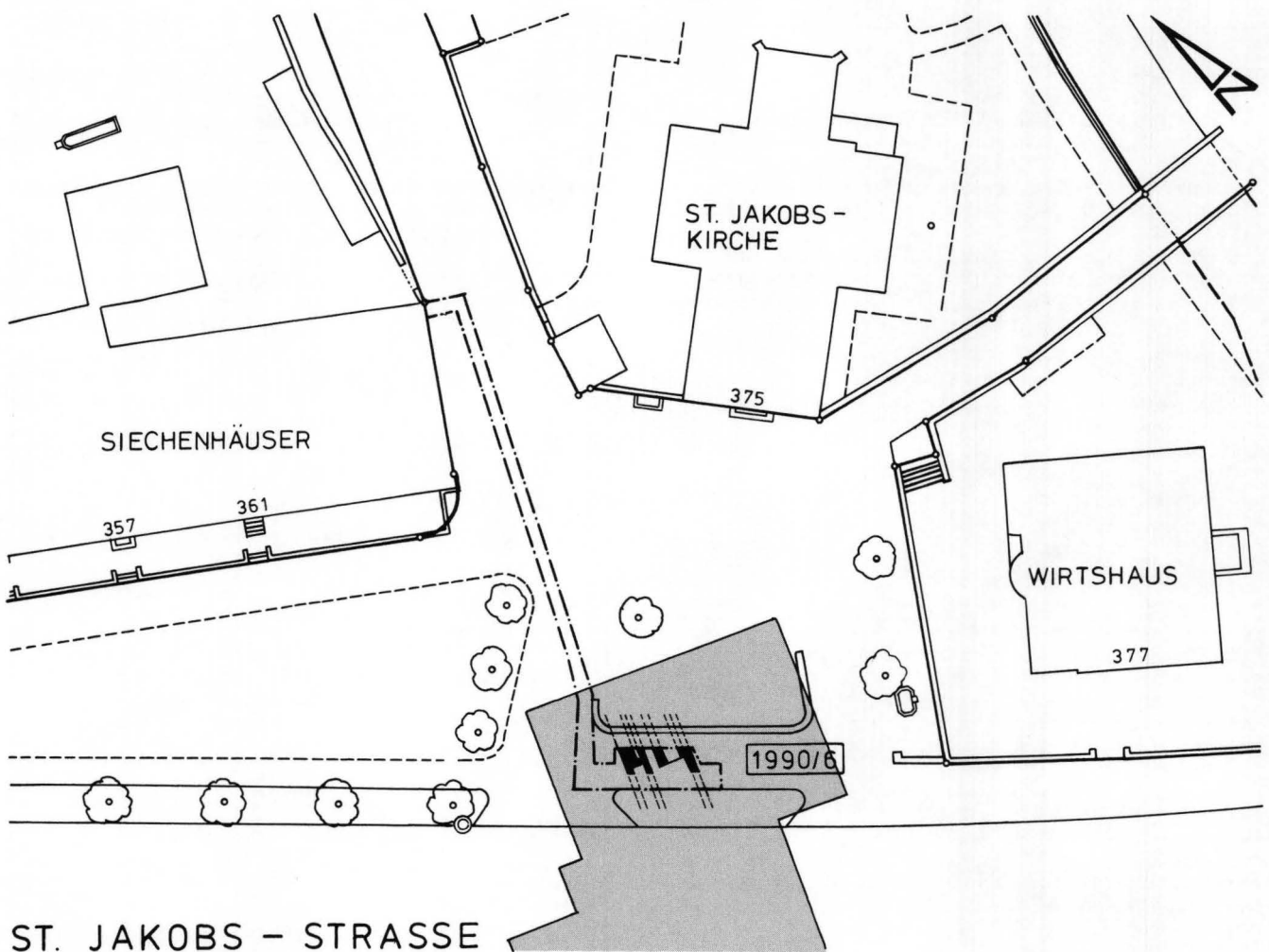


Abb. 1. Situationsplan: Lage der ehemaligen Ziegelhütte St. Jakob (gerastert) zwischen Siechenhäusern und Wirtshaus St. Jakob, nach den Katasterplänen von 1820 im StAB. – Zeichnung: Ch. Bing. – Massstab 1:500.

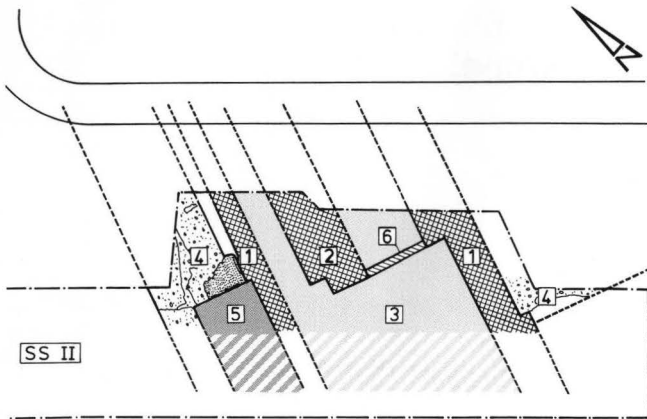


Abb. 2. Schnitt durch einen Ofen der Ziegelhütte St. Jakob. Umzeichnung: Ch. Bing, nach Feldaufnahmen von Ch. Stegmüller. – Massstab 1:100.

Legende:

- 1 Ofenwände
- 2 Stützmauer der Tenne
- 3 Boden des Ofens, -1,15 m unter der heutigen Oberfläche
- 4 Wände der Ziegelhütte
- 5 Boden der Ziegelhütte
- 6 Backsteinmauer, nachträglich im halb zugeschütteten Ofen errichtet

Anmerkungen

- <sup>1</sup> Wir danken Herrn Bader, IWB Elektrizität, für die Fundmeldung. Mitarbeiter: Ch. Stegmüller und R. Jagher.
- <sup>2</sup> KDM BS, Bd. 3, 1941, 394 und 398 Abb. 212. Traugott Geering, Christoph Merian 1800–1858, Basel 1908, 114, 122: Grundriss von St. Jakob, 1820. – Die Ziegelhütte wurde 1640 errichtet, vgl. KDM BS, Bd. 1, <sup>2</sup>1971, 160.
- <sup>3</sup> Die alte Strasse, die zwischen St. Jakobs-Kapelle und Wirtshaus zur Brücke über den St. Albenteich führte, wurde wider Erwarten nicht angeschnitten. Da der Leitungsgaben im betreffenden Bereich bis auf



Abb. 3. St. Jakob 1843, nach einer Zeichnung von A. Winterlin. Zwischen dem Wirtshaus (im Hintergrund gegenüber der Kirche, hinter dem Brunnen) und dem Gebäude am rechten Bildrand im Vordergrund steht die Ziegelhütte.

- den natürlich gewachsenen Boden reichte, muss der alte Strassenbelag in dieser Zone bereits früher zerstört worden sein.
- <sup>4</sup> Proben B 1 und B 2, Stücke der Ofenwände, die auf der Innenseite verklüftet und teilweise verglast sind.
- <sup>5</sup> FK 17050, Inv.-Nr. 1990/6.1–61.
- <sup>6</sup> Durchbrochene Manschette zwischen Tank und Lampenglas, mit Drehrädchen für den Dochttransport, Buntmetall (Inv.-Nr. 1990/6.2).
- <sup>7</sup> U.a. ein Nachttopf mit Stempel «Sarreguemines», Steingut (Inv.-Nr. 1990/6.56).
- <sup>8</sup> U.a. eine Pressglasflasche der Firma Hauthaway (Inv.-Nr. 1990/6.3).
- <sup>9</sup> Inv.-Nr. 1990/6.59.

# Anhang

## Abkürzungen

AB	Archäologische Bodenforschung
BS	Bodenscherbe
FK	Fundkomplex
Fl.	Fläche
H	Horizont
HGB	Historisches Grundbuch
HMB	Historisches Museum Basel
Inv.-Nr.	Inventar-Nummer
Jb	Jahresbericht
KMBL	Kantonsmuseum Baselland
MVK	Museum für Völkerkunde
MR	Mauer
NHM	Naturhistorisches Museum
OK	Oberkante
OF	Oberfläche
P	Profil
RMA	Römermuseum Augst
RS	Randscherbe
Sd	Sonderdruck
StAB	Staatsarchiv Basel
UK	Unterkante
WS	Wandscherbe
SS	Sondierschnitt

## Literatursigel (Zeitschriften, Reihen etc.)

ABS	Archäologie in Basel. Materialhefte zur Archäologie in Basel
AS	Archäologie der Schweiz
ASA	Anzeiger für Schweizerische Altertumskunde
(B)Njbl.	(Basler) Neujahrsblatt. Herausgegeben von der Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigen.
BUB	Urkundenbuch der Stadt Basel, Bände 1–11. Herausgegeben von der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel, Basel.
BZ	Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde
JbAB	Jahresbericht der Archäologischen Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt
JbHMB	Jahresbericht des Historischen Museums Basel-Stadt
JbSGUF	Jahresbericht der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte
KDM BS	Die Kunstdenkmäler des Kantons Basel-Stadt, Bände 1–5. Herausgegeben von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Basel.
NSBV	Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins
SBKAM	Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters
ZAK	Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte
ZAM	Zeitschrift für Archäologie des Mittelalters

## Schriften der Archäologischen Bodenforschung

Jahresberichte (JbAB)

Der Jahresbericht 1990 kann, solange vorrätig, zum Preis von Fr. 30.– bei der Archäologischen Bodenforschung bezogen werden. Die Jahresberichte 1988 und 1989 sind zu Fr. 20.– noch erhältlich.

Materialhefte zur Archäologie in Basel (ABS)

Ergänzend zu den Jahresberichten wird in den Materialheften zur Archäologie in Basel eine repräsentative Auswahl von Basler Fund- und Dokumentationsmaterial vorgelegt. Mit der Schriftenreihe soll die abschliessende Berichterstattung über eine Grabung mit nachvollziehbarer Beweisführung und Auswertung des Fundmaterials ermöglicht werden.

Bisher erschienen und solange vorrätig noch erhältlich

Rudolf Moosbrugger-Leu, *Die Chrischonakirche von Bettingen. Archäologische Untersuchungen und baugeschichtliche Auswertung.* Mit einem Beitrag von Beatrice Schärli über die Münzfunde. Verlag Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt, Basel 1985. Materialhefte zur Archäologie in Basel, Heft 1. 110 Textseiten, 78 Abbildungen, 6 Fototafeln und 3 Faltpäne. ISBN 3-905098-00-8. Fr. 15.–.

Rudolf Moosbrugger-Leu, Peter Eggenberger, Werner Stöckli, *Die Predigerkirche in Basel.* Mit einem Beitrag von Beatrice Schärli über die Münzfunde. Verlag Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt, Basel 1985. Materialhefte zur Archäologie in Basel, Heft 2. 133 Textseiten, 108 Abbildungen, 5 Faltpäne. ISBN 3-905098-01-6. Fr. 15.–.

Thomas Maeglin, *Spätkeltische Funde von der Augustinergasse in Basel.* Mit einem osteologischen Beitrag von Jörg Schibler. Verlag Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt, Basel 1986. Materialhefte zur Archäologie in Basel, Heft 6. 97 Textseiten, 33 Abbildungen, 14 Tafeln. ISBN 3-905098-02-4. Fr. 15.–.

Dieter Holstein, *Die bronzezeitlichen Funde aus dem Kanton Basel-Stadt.* Verlag Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt, Basel 1991. Materialhefte zur Archäologie in Basel, Heft 7. 95 Textseiten, 17 Abbildungen, 36 Tafeln, 1 Faltpan. ISBN 3-905098-09-1. Fr. 40.–.

Demnächst erscheint

Peter Thommen, *Die Kirchenburg von Riehen.* Verlag Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt, Basel 1993. Materialhefte zur Archäologie in Basel, Heft 5. ISBN 3-905098-08-3. Fr. 40.–.

Weitere Veröffentlichungen der Archäologische Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt

Rolf d'Aujourd'hui, *Archäologie in Basel. Fundstellenregister und Literaturverzeichnis. Jubiläumshft zum 25jährigen Bestehen der Archäologischen Bodenforschung Basel-Stadt.* Herausgegeben von der Archäologischen Bodenforschung Basel-Stadt mit Unterstützung der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel. Verlag Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt, Basel 1988. 179 Seiten, 5 Abbildungen. ISBN 3-905098-04-0. Fr. 10.–.

Rolf d'Aujourd'hui, Christian Bing, Hansjörg Eichin, Alfred Wyss, Bernard Jaggi und Daniel Reicke, *Archäologie in Basel. Organisation und Arbeitsmethoden.* Verlag Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt, Basel 1989. ISBN 3-905098-06-7. Fr. 8.–.

Rolf d'Aujourd'hui, *Die Entwicklung Basels vom keltischen Oppidum zur hochmittelalterlichen Stadt. Überblick Forschungsstand 1989.* Zweite überarbeitete Auflage. Verlag Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt, Basel 1990. ISBN 3-905098-05-9. Fr. 10.–.

In Vorbereitung ist ferner

Ulrike Giesler-Müller, *Das frühmittelalterliche Gräberfeld Basel-Klein-  
hüningen*. Basler Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte, Bd. 11 B: Kata-  
log und Tafeln. Das Buch erscheint im Habegger Verlag, Derendingen-  
Solothurn, 1992.

#### Bestellmöglichkeiten

Die Hefte werden von der Archäologischen Bodenfor-  
schung und vom Seminar für Ur- und Frühgeschichte  
der Universität Basel im Selbstverlag herausgegeben  
und sind über den Buchhandel oder beim Verlag direkt  
erhältlich. Bestellungen sind zu richten an: Archäologi-

sche Bodenforschung Basel-Stadt, Petersgraben 11,  
4051 Basel.

*Einzelbestellung.* Es gelten die auf Seite 237 erwähnten  
Preise zuzüglich Versandkosten.

*Abonnement Materialhefte.* Der Preis je Heft beträgt  
Fr. 30.– zuzüglich Versandkosten. Die Auslieferung er-  
folgt jeweils nach Erscheinen eines Heftes.

*Abonnement Jahresbericht.* Der Preis je Jahrgang  
beträgt Fr. 25.– zuzüglich Versandkosten.

Das kombinierte Abonnement Jahresbericht/Material-  
heft kostet Fr. 40.– zuzüglich Versandkosten.

